

Telephon 12801.

„OBSERVER“

I. österr. behördl. konz. Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte

Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Budapest, Chicago, Christiania, Genf, Kopenhagen,
London, Madrid, Mailand, Minneapolis, New-York, Paris, Rom,
San Francisco, Stockholm, St. Petersburg.

(Quellenangabe ohne Gewähr.)

Ausschnitt aus:

vom:

22/V. 05.

*Neue Zeitschrift für
Musik, Leipzig*

Wien.

Innerhalb zehn Tagen brachte uns die Vereinigung schaffender Tonkünstler drei Konzerte mit zehn Komponisten. Das erste dieser Konzerte war der am 20. Jan. stattgehabte II. Liederabend mit Gesängen von H. Daffner und O. Noe (München), A. v. Goldschmidt, E. J. Wolff, R. Gound und K. Weigl (Wien). Nirgends war ein Erheben über das Mittelmaß zu bemerken. — Das darauffolgende II. Orchesterkonzert (25. Jan.) wurde mit einer Phantasie für Orchester „Die Seejungfrau“ von A. v. Zemlinsky eingeleitet, ein Stück, das doch harmonisch und instrumental wenigstens gut klingt. Die folgenden fünf Gesänge von Posa wiesen keinen besonderen Gedanken auf und waren überdies zu stark instrumentiert. Das Ärgste war aber „Pelleas und Melisande“, eine symphonische Dichtung von Arnold Schönberg. Wirklich genussreich war der dritte Abend, (29. Jan.) ein Liederabend mit Orchester, durchwegs Kompositionen von G. Mahler auf Texte von Rückert und aus „Des Knaben Wunderhorn“. Hier gingen Erfindung, interessante Harmonik und feine Instrumentierung Hand in Hand.